

Volks- & Anzeigebblatt.

Abonnementspreis:
vierteljährlich
bei der Expedition 90 Pfg.,
durch die Post bezogen 1 Mt. 15 Pfg.
Erscheint
Dienstag, Donnerstag & Samstag.

Mit Unterhaltungsblatt.

Einrückungs-Gebühr:
die dreifaltige Zeile oder deren
Raum 6 Pfennig.
Anzeigen, die Montag, Mittwoch
und Freitag bis Mittags 12 Uhr
eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 6. | Winnenden, Samstag den 14. Januar 1882. | 34. Jahrgang.

Winnenden.

Da die Wahrnehmung gemacht wird, daß trotzdem, daß die armen Reisenden mit Stadtgeschenk unterstützt werden, es doch immer wieder vorkommt, daß solche Unterstützte noch die Einwohner mit Bettel belästigen, so werden Letztere dringend aufgefordert, die Bettler abzuweisen, da sonst der Zweck des Stadtgeschenks, dem Bettel zu steuern, hiedurch vereitelt und die Arbeitsscheu genährt wird.

Den 11. Januar 1882.

Für den Gemeinderath:
Vorstand Jent.

K. Amtsgericht Waiblingen.

Durch Gerichtsbeschluss von heute ist das Konkursverfahren gegen
Lammwirth Christian Seywitz von Steinach
gemäß § 190 R.D.

eingestellt

worden, da sich die Masse an den bevorzugten Forderungen erschöpft.

Den 11. Januar 1882.

Gerichtsschreiber Löble.

Revier Winnenden.

**Buchenstamm- und
Brennholzverkauf.**

Am Montag den 16. d. Mts. aus
Königsbronn: 33 Blöcke mit 27 Fm.,
71 Rm. buchene
Scheiter u. 43 Rm.
dto. Brügel und
Anbruch.



Zusammenkunft
Morgens 9 Uhr im Schlag auf dem
Königsweg.

Reichenberg, den 7. Januar 1882.

K. Forstamt
Bechtner.

Winnenden.

Missions-Sache.

Einer werthen Gemeinde wird hiemit
bekannt gegeben, daß nächsten

Sonntag den 15. Januar

Herr Missionar Müller von Stuttgart
Nachmittags von halb 2 Uhr bis halb
3 Uhr in der Stadtkirche eine
Missions-Stunde halten wird.

K. Stadt-Pfarr-Amt
Faber.

Revier Winnenden.

**Stamm- und
Brennholz-Verkauf.**

Am Mittwoch den 18. d. Mts.
aus Zwerenberg: 7 Eichen mit
13,27 Fm., 9 Elzbeer mit 2,01 Fm.,
5 Stk. fichtenes
Langholz IV. Gl.,
9 Stk. forchenes
Sägholz, Rm.: 1.
eichene Scheiter,



16. dto. Brügel und Anbruch, 38. buchene
Scheiter, 39. dto. Brügel und Anbruch,
1. erlene Brügel, 13. Nadelholzscheiter,
21. dto. Brügel und Anbruch, Wellen:
100 buchene und 410 forchene, 8 Loose
Stochholz.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf
dem Kahlschlag (unten).

Reichenberg, den 11. Januar 1882.

K. Forstamt
Bechtner.

Winnenden.

S ä g e n

als Bauch-, Quer- und Schrotsägen,
Span- und Baumsägen mit und ohne
Gestell, empfiehlt in großer Auswahl billigst.

G. Häussermann.

Winnenden.

Missions-Sache.

Wegen des bevorstehenden Abschlusses der Rechnung und der Vertheilung der Gelder von 1881/82 werden diejenigen Missionsfreunde, welche der Kasse der Heiden-Mission noch eine Gabe zuwenden wollen, ersucht, solche dem Unterzeichneten in den nächsten Tagen zu übergeben.

Für die Eskimo's in Grönland und Labrador ist mir in letzter Zeit gedörrtes Obst (:Schnitz:) zugekommen; wer vor der Absendung dieses für die armen Eskimo sehr wohlthätige, von ihnen oft sehnlichst erwartete Nahrungsmittel vermehren kann und will, ist freundlich gebeten, mir die Gabe zukommen zu lassen.

Lasset uns Gutes thun und nicht müde werden; denn zu seiner Zeit werden wir auch ernten ohne Aufhören. Gal. 6,9.

Verwaltungs-Actuar
Wakenhut.

Winnenden.

Heute Samstag und morgen Sonntag



Wozu höflichst einladet

Wilh. Renner,
z. Hirsch.

Winnenden.



Heute Samstag

Metzelsuppe

nebst gutem Bier,

wozu freundlichst einladet

Wilh. Bindel.

Winnenden.

Am Dienstag den 17. Januar
Abends 8 Uhr

die **Älten.**

General-Versammlung

bei F. Mast.

Wegen wichtigen Geschäften und
Neuwahl des Ältesten bittet um voll-
zähliges Erscheinen.

Der Älteste.

Winnenden.

Diakonissen-Sache.

Die Mitglieder des Vereins werden zu der statutenmäßigen **Jahresversammlung** auf **Montag** den 16. ds. Mts. **Abends 5 Uhr** in das **Gasthaus zum Hirsch** (Nebenzimmer) eingeladen, wobei

- 1., der Bericht über das Ergebnis der Einnahmen und Ausgaben, über den Stand der Kasse u. s. w. erstattet werden wird und
- 2., die Neuwahl eines Vorstandes und des Ausschusses vorzunehmen ist.

Außer den stimmberechtigten Vereinsmitgliedern sind auch sonstige Armen- und Kranken-Freunde willkommen.

Zugleich erlaubt sich Unterzeichneter Solche, welche dem Verein noch nicht beigetreten sind, zum Beitritt einzuladen.

Aus den Vereins-Statuten, welche früher sämtlichen Familien der Stadt zugesandt wurden, werden folgende Bestimmungen wiederholt bekannt gemacht:

„Als Mitglied des Vereins sind Alle zu betrachten, welche einen Jahresbeitrag von 2 M. bezahlen.

Vermögliche Mitglieder des Vereins haben für Dienstleistung der Diakonistin, ohne zu einer Kostreichung verpflichtet zu sein, an die Vereinskasse zu bezahlen.

von einem Tag	60 S
von einer Nacht neben einer Erfrischung .	80 S
für Tag und Nacht	1 M 40 S
für eine einzelne Tagesstunde	10 S

Nichtmitglieder haben das Doppelte zu bezahlen.

Weniger bemittelten Personen kann nach dem Ermessen des Vereins-Ausschusses die Bezahlung theilweise oder ganz erlassen werden.

Arme Kranke werden unentgeltlich gepflegt.

Sämmtliche Einnahmen, auch die außerordentlichen Beiträge, fließen in die Vereinskasse, aus welcher die Belohnung der Diakonistin, so wie jeder weitere Aufwand bestritten wird.

Wer die Hilfe der Diakonistin wünscht, hat sich beim Vereinsvorstand zu melden, oder durch den Arzt oder eine andere Person melden zu lassen.“

Außerordentliche Beiträge, insbesondere Legate, sind erwünscht, da die Kasse an einem Mangel leidet

Vereinsvorstand
Wakenhut.

Winnenden.

Bei **Mehger Mergenthaler** ist
fettes Rindfleisch zu 45 Pfg.
Schweinefleisch 54 Pfg.
Kalbfleisch 45 Pfg.
zu haben.

Winnenden.

Von heute an schenkt

neuen Wein

per halb Liter zu 25 Pfennig aus.

G. Schwegler, Bäcker.

Winnenden.

Fenster- und Spiegelglas, Glasziegel,
Glaserdiamanten billigst bei

G. Häussermann.



Deutscher Kriegerverein Winnenden.

Morgen Sonntag den 15. Januar Nachmittags 2 Uhr
jährliche General-Versammlung

bei Kamerad **Bäcker Ackermann** zur Friedenslinde.

Tagesordnung: Vorlage des Rechenschafts- und Cassenberichts pro 1881 und Neuwahl des Ausschusses. Sonstiges. Wegen allgemeiner Wichtigkeit obiger Fragen ist vollzähliges Erscheinen dringend nöthig.

Der Ausschuss.

Winnenden.

Eiserne Tragbalken

in den courantesten Profilen vorrätzig bei

G. Häusermann.

Weiler z. Stein.

Hochzeits-Einladung.



Wir erlauben uns alle unsere Freunde und Bekannte, bei denen wir nicht persönlich erscheinen konnten, zu unserer am Dienstag den

17. Januar im Gasthaus des **Jakob Schwaderer, Metzger**, stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam

Carl Hahn aus Schwaikheim

mit seiner Braut

Christine Kübler aus Weiler z. St.



Obiger Einladung sich anschließend, ladet ebenfalls ergebenst ein.

Jakob Schwaderer, Metzger.

Winnenden.

Ein starkes Handwägele hat im Auftrag zu verkaufen.

Bäcker Epple.

Winnenden.

Unterzeichneter hat etwa 7—8 Ctr. unberegetes Heu und Dehmd zu verkaufen.

Jakob Schäfer, Schuhmacher.

1000 M. sind auf genügende Bürgschaft in ein oder zwei Posten auszuleihen.

Von wem? sagt die Redaktion.

Spinnerei Weingarten in Ravensburg

verarbeitet fortwährend zu billigen Löhnen und Bedingungen

Flachs, Hanf und Abwerg

zu Garn und Leinwand in vorzüglichen Qualitäten.

Nähere Auskunft erteilt und besorgt Sendungen an obgenannte Spinnerei:

C. F. Glock in Winnenden.

Duppelsbohm.

Zwei neue Ruhwagen und einen neuen Gussflug

hat zu verkaufen.

Schmidmeister Wilhelm Jung.

Birkmannsweiler.

Unterzeichneter hat **700 Mk.** auf gesetzliche Sicherheit sogleich auszuleihen.
David Hilt.

Ein Logis für eine einzelne Person ist zu vermieten.

Von wem? sagt die Redaktion.

Die besten und reellsten

Gaus-Mittel

sind:

Bei Magen- und Unterleibsbeschwerden, Appetitlosigkeit und allgemeinem Uebelbefinden:

Schrader's

Weisse Lebensessenz

pro Flasche 1 Mark.

Bei Husten, Heiserkeit und Beschwerden der Athmungsorgane vorzüglich bewährt ist:

Schraders

Traubenbrusthonig

per Flasche 1 M., 1 M. 50. u. 3 M.

Seit mehr als 10 Jahren haben sich nun meine Artikel stets in der Gunst des Publikums erhalten, gewiß der beste Beweis für deren Reellität und Vorzüglichkeit.

Apoth. **J. Schrader**, Feuerbach-Stuttgart.

Vorrätzig in Winnenden in den Apotheken, Waiblingen **C. F. Buck**, Badnang Apoth. **Veil.**

Leutenbach.

Fabrniß-Verkauf.

In der Verlassenschaftsache des Friedrich Meiner, gew. Bauers dahier kommt die vorhandene Fabrniß in den hienach benannten Tagen im öffentlichen Aufstreich im Hause des Verstorbenen von je Morgens 8 Uhr an zum Verkauf und zwar am

Dienstag den 17. Januar

Bücher, Manns-
kleider, Betten,
Leinwand, Küchen-
geschirr, Schrein-
werk, Faß- und Bandgeschirr, allerlei
Hausrath, Feld- und Handgeschirr,
Fuhrgeschirr und zwar 1 Wagen,
1 Pflug, 1 Egge, 1 Schub-
karren und 1 Futterschneidmaschine,
4 Stück Gänse und 5 Stück Hühner.

Am Mittwoch den 18. Januar

3 Eimer Most, 5 Ctr.
Dinkel, 5 Ctr. Waizen,
4 Ctr. Haber, 30 Ctr.
Kartoffel, 40 Ctr. Angersen, 40 Ctr.
Heu und Dehnd, 50 Ctr. Stroh, etwas
Holz und Dung.

Den 13. Januar 1882.

Waisengericht.

Für die bestbekannte

Flachs-, Hanf- und Wergspinnerei Bäumenheim

versendet jede Woche Flachs, Hanf und Abwerg frachtfrei:

Herr Gustav Gerhardt, Kaufmann in Winnenden.

Höfen.



Unterzeichneter ist gesonnen sein Haus und Scheuer, nebeneinander, zu verkaufen oder zu vermieten, bestehend in zwei Wohnungen, eine jede Wohnung seinen besondern Eingang; einen gewölbten Keller darunter, zwei Viehställe, ein Schweinstall, ein Backofen und einen Gemüsegarten beim Haus. Liebhaber können jeden Tag einen Kauf abschließen mit
Georg Rufft.

„Herzlichen Dank für freundl. Zusendung der Broschüre „Krankenfreund“, aus welcher ich ersehen, daß auch veraltete Leiden, wenn die richtigen Mittel angewendet werden, noch heilbar sind. Mit freudigem Vertrauen auf endliche Genesung von langjährigem Leiden, bitte um Zusendung von 2c.“ — Derartige Dankesäußerungen laufen sehr zahlreich ein und sollte daher kein Kranker versäumen, sich die in Richter's Verlags-Anstalt, Leipzig, bereits in 500. Aufl. erschienene Broschüre „Krankenfreund“ kommen zu lassen, um so mehr, als ihm keine Kosten daraus erwachsen, da die Zusendung gratis und franco erfolgt.

Neue (1881r.) Füllung.

Recht rheinischer

Trauben-Krust-Honig,

aus besten rheinischen Weintrauben und dreifach geläutertem Rohrzucker einzig fabri- zirt von W. H. Zickenheimer in Mainz, ist das natürlichste und edelste im Gebrauche sowohl für Erwachsene als Kinder ange- nehme Haus-, Genuß- und Vorbeu- gungsmittel. Verkauf in 3 Flaschen- größen in Winnenden bei Fr. Schmid, Apotheker, Neresheim Apoth. Schimpf, Waiblingen Cond. Wieland, Badnang Schmückle Ww., Murrhardt Apoth. Horn.

Es wird eine Stelle für ein Mädchen von 10 Jahren bis Lichtmess gesucht.

Wer? sagt die Redaktion.

Gold-Sorten.

20 Frankenstücke 16 Rmk. 18—22 }
Dollars in Gold 4 Rmk. 19—23 }
Engl. Sovereigns 20 Rmk. 34—39 }
Russ. Imperiales 16 Rmk. 70—74 }

G. J. Hespeler.

Schulhaus = Angelegenheit.

In No. 152. des hiesigen Volks- & Anzeigeblattes v. J. hat sich Herr A. Binz des Weiteren über obiges Thema ausgesprochen und dabei sich der Hoffnung hingegeben, daß die Herren von der „gröberen“ und „feineren“ Gegenseite, welche seinem in einer G. Rathssitzung vorgetra- genen Referate über die Schulhausfrage nicht beizustimmen vermochten, den Beweis für ihre Behauptungen baldigst nachholen werden.

In dieser Beziehung ist Hr. B. gegenüber weder etwas nach zu- holen, noch etwas Neues hinzuzufügen, hat er ja doch bei den da- rüber gepflogenen Verhandlungen mehr als genügend Gelegenheit gehabt, zu erfahren, durch welche Gründe die Gegner seines Fruchtka- stenprojektes sich bestimmen ließen, letzteres von sich zu weisen und ihrer- seits darauf zu beharren, in Gemäßheit des von beiden bürgerl. Collegien gefaßten Beschlusses ein Schulhaus mit nur 4. Schullokalen aufzuführen.

Wenn ich dessen ungeachtet — von mehreren Seiten auch dazu auf- gefordert — mich veranlaßt fühle, von meinem Standpunkt aus die Schulhausfrage zu beleuchten, so geschieht es nach dem alten wahren Wort: „man höre auch den andern Theil.“ Ich muß aber dem gemäß etwas weiter zurückgreifen, um dem hiefür sich interessierenden Publikum — vor dessen Forum ja die Sache durch H. C. B. gebracht worden — Material zu eigener Prüfung und zu Bildung eines eigenen selbständigen Urtheils zu bieten.

Als vor ca. 4. Jahren in Folge einer von einigen hiesigen Bür- gern über den mangelhaften Zustand des alten Schulhauses erhobenen Beschwerde die Oberschulbehörde an den hies. Ge. Rath die Aufforderung richtete, durch den Neubau eines Schulhauses diesen Mißständen (Bau- gebrechen, Dunkelheit der Schulen Mangel an Raum etc.) abzuhelfen, konnte sich derselbe keineswegs der Einsicht verschließen, daß die gerügten Mängel theilweise vorhanden seien; auch erkannte er wohl, daß die Räume für die vermehrte Kinderzahl nicht mehr ausreichen, weshalb man den Abtheilungsunterricht in erweitertem Maße mit einem Aufwand von jährlich 11 — 1200 M. einzuführen sich gezwungen sah. Allein zu dem Entschluß, ein neues Schulhaus zu erbauen, war mit Rücksicht auf die damaligen Zeitverhältnisse (Hagelschlag etc.) durchaus keine Geneigtheit zu finden. Dagegen war man darauf bedacht, dem schreiendsten Mißstand, dem der Ueberfüllung der Schulen, durch Anstellung eines weiteren Lehrers abzuhelfen, was jedoch wegen Mangels an einem Schullokal nicht zur

Ausführung kam, denn der der Oberschulbehörde vorgelegte Plan, zu die- sem Zweck ein Schullokal an das neue Schulhaus anzubauen und zu- gleich die Mißstände im alten Schulhaus bestmöglich zu beseitigen, wurde zurückgewiesen und die Forderung, ein neues Schulhaus zu erstellen, immer wieder auf's Neue von der D. Schulbehörde gestellt. Manche Ge- danken, wie abgeholfen werden könnte, wurden ausgetauscht, manche Pro- jekte wurden besprochen. Nebenbei aber zog sich der abgebrannte Frucht- kasten, auf den alsbald, nachdem die Schulhausfrage in Fluß gerathen war, von betheiligter Seite mit einem Bau-Plan in der Hand hinge- wiesen worden war, fast durch alle Verhandlungen bis zur Stunde wie ein rother Faden hindurch, wobei trauriger Weise denen, die sich für diesen Plan nicht erwärmen konnten, persönliche Feindschaft etc. als Motiv unterschoben werden will.

Nach mehrjährigen, vielfach sehr unerquicklichen Verhandlungen einigten sich endlich die bürgerl. Collegien vor 2. Monaten in dem Beschluß, ein Schulhaus mit 4. Schullokalen und einem Zimmer für einen Unterlehrer zu erstellen. Dieser Beschluß erhielt auch die Genehmigung der D. Schulbehörde.

Die Frage über den Bauplatz blieb vorläufig noch eine offene. Man sprach zwar im Allgemeinen von den Gärten des Geometers Schüle, des Metzger Schneider, des G. Rath's Cleß und des Fr. Cleß, auch wieder vom Fruchtkasten; ein Beschluß darüber sollte aber ausgesetzt bleiben, bis die hiezu gewählte Commission, die mit den betr. Eigenthü- mern vorbereitend in Verhandlung zu treten beauftragt war, ihren Be- richt abgestattet haben würde.

Als Referent dieser Commission erstattete Hr. B. Bericht und plai- dirte — die übrigen in Frage stehenden Baupläze kaum berührend — ausschließlich nur für den Fruchtkasten mit 6. Schullokalen, Lehrerwohnung, Turnhalle und Spritzenmagazin, während erst kurz zuvor die längst angestrebte Einigung der bürgerl. Collegien in dem Beschluß, ein Schulhaus mit nur 4 Schullokalen zu erbauen, nach langen Kämpfen erzielt worden war und nach dem (Gem. Rath's Pro- tokoll vom 15. April 1879) früher die D. Schulbehörde selbst die Lage des Kastens als ungeeignet zu einem Schulhaus erklärt und der Gem. Rath einstimmig das gleiche Urtheil abgegeben und unterschrieben hat.

Hat sich denn seit dieser Zeit die Lage dieses Platzes für ein Schul- haus günstiger gestaltet? Hat sich inzwischen der zu einem Spiel- und Tummelplatz für eine Schaar von 4 bis 500 Kindern so nöthige Raum

gefunden? Ist besonders auch der Raum vorhanden für die Abtritte, oder sollen dieselben allen sanitätspolizeilichen Vorschriften spottend — innerhalb des Hauses angebracht werden? Ist die besonders auch vom H.C. Ortsschulinspektor hervorgehobene Gefahr für die am Donnerstag über den Holzmarkt zur Schule gehenden Kinder nicht mehr vorhanden? oder kann sie durch die von Herrn Bezirksschulinspektor in Aussicht gestellte Verlegung der Schulzeit vom Donnerstag Vormittag auf den Mittwoch Nachmittag vollständig beseitigt werden und würde nicht hiedurch der Unterricht in anderer Weise sehr beeinträchtigt, indem die Nachmittagsstunden — zumal im Sommer — nicht den Werth haben wie die Morgenstunden und überdies die Stundenzahl ziemlich fühlbar reducirt werden würde, da die 6 Jahrmärkte und die 4 Schulkonferenztage alle auf den Mittwoch fallen und somit in den betreffenden Wochen neben den regelmäßigen zwei freien halben Tagen noch ein ganzer Tag für den Unterricht verloren ginge? Neben der Rücksicht auf die Bedingungen eines gedeihlichen Unterrichts dürfte aber auch wohl die Rücksicht auf die Lehrer, für die ein freier Vormittag nicht den Werth eines freien Nachmittags hat, nicht außer Acht zu lassen sein.

Wenn ich im bisherigen nur im Allgemeinen den Gang der Schulhausfrage und die Gründe gegen die Wahl des Kastens darzulegen versucht habe, so möge in folgendem noch der Kostenpunkt besprochen werden. Hr. B. sagt im Volks- & Anzeigebblatt:

I. Das Schulhaus in der neuen Straße mit 4 Schulkokalen ohne Lehrerwohnung mit Bauplatz wird berechnet zu *fl.* 27 000.

II. Das Schulhaus mit Benützung der sogenannten Kastenuine mit 6 Schulkokalen, Lehrerwohnung, Spritzenmagazin und Turnhalle ist anzuschlagen zu *fl.* 26 500.

Hierauf bemerke ich, daß Hr. Wälde nach seiner eigenen Aussage bei dem Schulhaus I zwar keine Wohnung für eine Familie aber eine solche für einen Unterlehrer, ferner einen abgesonderten Abtritt und überdies noch die Beschaffung sämtlicher Subsellien und Katheder bei seinem Kostenvoranschlag von 25,000 *fl.* (ohne Bauplatz) in Berechnung gezogen und die Herstellung des Baues massiv in Backstein um diese Summe (mit Ausnahme des Sockels, der vor der Wahl des Bauplatzes nicht berechnet werden kann) zu übernehmen sich bereit erklärt hat.

Anderwärts liegt die Sache bei Schulhaus II, welches auf dem Fruchtkasten erbaut werden soll.

Jeder Denkende wird sich fragen, wie kommt es, daß dieses Gebäude, welches 6 Schulkokale, eine Lehrerwohnung, Spritzenmagazin und Steigerturm enthalten soll, weniger kosten soll, als Schulhaus I mit nur 4 Schulzimmern?

Als Antwort hierauf diene, daß bei Schulhaus II weder die Kosten für die zu 6 Schulen eventuell nöthigen 120—130 Subsellien, Katheder u. s. w. noch ein abgesonderter Abtritt für 4—500 Kinder mit dem hiezu erst käuflich zu erwerbenden Platz, noch die Einrichtung und innere Ausstattung einer Turnhalle mit in den Kostenüberschlag eingerechnet sind. Wie viele Tausend Mark durch Beschaffung dieser hier genannten, aber außer Berechnung gelassenen Posten obigem Voranschlag von 26,500 *fl.* noch zu wachsen würden, bin ich nicht in der Lage anzugeben, und „Schätzen kann fehlen“. Aber daß es nicht wenige Tausend sind, liegt auf der Hand.

Berücksichtigt man ferner, daß solche Baukostenüberschläge nur in Pausch und Bogen durch Berechnung des kubischen Rauminhaltes gewonnen werden, so kann hier beim Fruchtkasten ein solch allgemeiner Voranschlag schon um deswillen keinen sicheren Anhaltspunkt für Berechnung der wirklichen Kosten gewähren, weil er, so viel ich weiß, sich auf die Ansicht stützt, daß nur der obere Theil der vorhandenen Mauerreste bis zur Gurt herab abgebrochen werden müsse, der untere Theil aber, so wie er ist, stehen bleiben und als Umfassungswand für den Parterrestock unverändert beibehalten werden können.

Wie aber wird sich die Rechnung gestalten, wenn diese Annahme nicht zutreffen sollte, wenn im Gegentheil das sämtliche, ca. 20—25000 Cub. Fuß enthaltende Mauerwerk — weil die inneren Steine des doppelhäuptigen Gemäuers größtentheils durch Feuer und Wasser zerstört sind und deshalb keinen soliden Ueberbau gestatten — abgebrochen und ein großer Theil als Schuttmasse abgefahren werden müßte?

Alle diese Momente in Berechnung gezogen muß sich wohl Jedem, die Ueberzeugung aufdrängen, daß der Voranschlag von 26,500 *fl.* zu Erstellung und Ausführung des von Hr. Binz in Aussicht Genommenen durchaus unzureichend ist. Um wie viele Tausend, weiß ich nicht; dieses würde sich erst herausstellen, wenn man nach genauer Prüfung der Mauerreste entscheiden könnte, ob und was von dem Material noch zu gebrauchen ist, und auf Grund dessen einen detaillirten Bauplan und detaillirte Kostenvoranschläge fertigen ließe.

Außerdem ist auch zu beachten, daß die Eigenthümer des Kastens

als Kaufpreis für diesen nicht bloß die Versicherungssumme von 20,000 *fl.* (34285 *fl.*) verlangen, sondern noch weitere 2000 *fl.*, worüber man sich freilich — menschlich betrachtet — nicht wundern darf, wenn das Werben um den Kasten ein solches ist, als ob derselbe in der Schulhausfrage der einzige Rettungsanker für Winnenden wäre. Jeder kluge Verkäufer bestimmt den Preis seiner Waare mit Rücksicht auf Angebot und Nachfrage.

Halten wir also fest an dem von beiden bürgerl. Collegien gefaßten Beschluß, ein Schulhaus mit nur 4 Schulkokalen und einem Lehrerzimmer zu erbauen und wählen hiezu, wie es für eine Schule durchaus notwendig ist, eine ruhige, frei gelegene Stelle in einem der oben genannten Gärten, und dann mögen die Eigenthümer des Kastens mit der Gemeinde in Unterhandlung treten, um vielleicht ein für beide Theile billiges Abkommen zu treffen, dahin gehend, daß die Gemeinde den Kasten um eine bescheidenere Summe erwirbt, einen Theil der Versicherungssumme an Stelle der Eigenthümer im Schulhaus verbaut und — wenn Neigung dazu vorhanden — auf den Kastenplatz Spritzenmagazin und Turnhalle erstellt und den übrigen Raum zu Erweiterung des Holzmarktes verwendet.

C. A. Müller.

Württemberg.

Vermöge Höchster Entschließung vom 10. d. M. haben Seine Königliche Majestät die erledigte Hauptlehrstelle an der Klasse IIIa des Gymnasiums in Heilbronn dem Präzeptor Bruder in Winnenden in Gnaden übertragen.

Stuttgart, 11. Jan. Vermißt wird seit Montag der hiesige Bahnhofskassier Karl Hauff. Wie man uns mittheilt, sollte am Montag eine Kassenrevision stattfinden, von welcher Hauff, wie es scheint, Kenntniß erhalten hat. Die unterschlagene Summe hat bis jetzt die Höhe von 16000 *fl.* erreicht. Die Unterschlagungen scheinen seit einer Reihe von Jahren begangen worden zu sein und liegt die Befürchtung nahe, daß bei den noch fortzusetzenden Recherchen die Summe sich noch höher stellen wird. Hauff ist verheiratet und Vater von fünf zum Theil erwachsenen Kindern; er war seiner Zeit Bataillonsadjutant beim 5. Inf.-Reg., kam alsdann zum Eisenbahndienste, bei welchem er zuerst in Friedrichshafen, später in Stuttgart stationirt war. Zu seinen Funktionen gehört u. A. die Auszahlung der Löhne und Gehalte, sowie der Meilengelder. Ueber das Verbleiben des Hauff schwebt vollständiges Dunkel. Mit der Bahn kann er nicht fort sein, da er eine dem Betriebspersonal zu bekannte Persönlichkeit war; auch mit Geldmitteln kann er nicht reichlich versehen sein, man glaubt, daß er höchstens 500 *fl.* mitgenommen hat.

— Herr Koch und Restaurateur Zäch ist wieder vollständig hergestellt und steht seinem gastronomischen Beruf mit vollen Kräften wieder vor.

Gannstatt, 11. Jan. Das Befinden der Entenwirthin Bürkle bessert sich fortgesetzt, so daß die Gefahr für ihr Leben als gehoben betrachtet werden kann. Bürkle selbst sitzt noch immer in dem hiesigen Amtsgefängnisse.

Verschiedenes.

Frankfurt a. M., 6. Jan. Ungetreue Buchhalter. Für zwei industrielle Etablissements fing das neue Jahr schlimm an. Einer Brauerei ging der Buchhalter angeblich mit 12000 *fl.* durch. Dieselbe erleidet keinen Schaden, da die Familie Deckung leistete. In Folge dessen kann der Ungetreue unverfolgt nach Amerika dampfen. Ein zweiter Buchhalter, der in einem Kunstgeschäft thätig war, verschwand mit einer Kasse entnommenen Summe von 2000 *fl.*

Die Zeitungen der Welt. Dem amerikanischen „Newspapers and Bank Directory of the World“ zufolge erscheinen in der ganzen Welt 34,274 Zeitungen und Zeitschriften, mit einer jährlichen Gesamt-Eirkulation von 10,592,000,000 Exemplaren oder ungefähr 6 1/2 Exemplare per Kopf der Erdbügelbevölkerung. Europa führt den Reigen mit 19,557 Zeitungen, Nordamerika folgt mit 12,400, Asien hat 775, Südamerika 609, Australasien 661 und Afrika 132. Von diesen Journalen werden 16,500 in englischer, 7800 in deutscher, 3850 in französischer und über 1600 in spanischer Sprache gedruckt. Es giebt 4020 täglich, 18,274 dreimal und einmal in der Woche erscheinende Zeitungen und 8508, die weniger häufig erscheinen.

Fürs Herz.

Schäm dich des Evangeliums nicht
Von Christo, deinem Herrn,
Daß er dich einst beim Weltgericht
Vor Gott bekenne gern.
Und sei nicht in die Welt verliebt
Und in dich selber nicht:
Gott über Alles lieben, bleibt
Des Christen erste Pflicht:
Röm. 1, 16—25.